

Mitteilung des Landes Ausschusses der DFG-VK Bayern an die Mitglieder zur aktuellen Pandemie

A) Die Tatsache einer durch Covid 19 (oder wie immer das Virus benannt wird) verursachte Pandemie, mit inzwischen Millionen Infizierten und mehr als einer Million Toten weltweit, ist nicht zu bestreiten.

B) Über die Geeignetheit der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie kann man unterschiedlicher Auffassung sein.

C) Die DFG-VK sollte sich zu diesen Fragen nicht äußern, weil wir als Verband der PazifistInnen und Kriegsdienstverweigerer dazu keine spezifische Kompetenz haben.

D) Es steht allen Mitgliedern frei, sich als Einzelpersonen an der Diskussion und an Kundgebungen zu beteiligen.

E) Menschen, die kritische Fragen stellen, dürfen nicht von vornherein diskriminiert und ausgegrenzt werden, z.B. durch die Etikettierung als „Verschwörungstheoretiker“.

F) Diskussionen innerhalb der DFG-VK bzw. der Friedensbewegung sollten sachlich und konstruktiv und im gegenseitigen Respekt geführt werden, so dass eine weitere Zusammenarbeit bei den eigentlichen Anliegen der Friedensbewegung nicht erschwert wird.

G) Die Möglichkeit öffentliche Versammlungen durchzuführen ist weiterhin gegeben. Grundrechte schützt man indem man sie wahrnimmt!

H) Die DFG-VK arbeitet nicht mit rechten (= ausländerfeindlichen, rassistischen, faschistischen, antisemitischen) Organisationen zusammen.

I) Es sollen keine Fahnen der DFG-VK auf „Corona“ bzw „Hygiene“- Demos mitgeführt werden, nachdem sich die DFG-VK zu diesen Fragen nicht geäußert hat. Auch das Mitführen von PACE Fahnen ist problematisch, da diese mit der Friedensbewegung identifiziert werden, diese aber ist vielfältig und hat keine gemeinsamen Positionen zu diesem Thema.

J) Die DFG-VK- Mitglieder / Aktive, sollten positive friedenspolitische Forderungen einbringen, z.B.

Senkung der Rüstungsausgaben,

keine neuen Waffenprojekte - bzw Beschaffungen (z.B. F 18, FCAS)

Moratorium bei allen Beschaffungsmaßnahmen (Luftwaffe, Marine, Heer)

Sozial gerechte Verteilung der Lasten bzw. der Folgekosten der Pandemie